
*Liebe Gäste, Familie, Freunde, Bekannte und Interessierte:
Herzlich willkommen zum Infobrief 2017 von Pfisters auf
der Grimmialp!*



Die Sonne scheint uns gerade ins Büro, die Lärche lässt ihre Nadeln fallen und verteilt sie im ganzen Kurhaus... echt romantisch, oder? Zum Glück gibt es Staubsauger...

Letzte Woche hat es geschneit und seither ist es kalt geblieben. Hoffentlich hält es an. Wir alle hier im Tal wünschen uns eine schneereiche Wintersaison. Die Wiriehornbahnen sind erst einmal bis im Frühling gerettet, den Grimmialpbahnen geht es soweit gut.

Ich freue mich Euch in diesem Brief zu erzählen, was wir im letzten Jahr erlebt haben und wie der Ausblick ins neue Jahr ist.

Zum Start will ich doch gleich meiner lieben Familie rufen: «Hey, Vroni, David, Salome, Anna-Lena, Raphael, chömmed, was händ ihr so z`verzelle vom letschtä Jahr?»

Die Zeit in New Zealand

Die drei Wochen in Neuseeland waren sehr schön! Ich möchte euch ein bisschen davon erzählen.

Als wir ankamen, fuhren wir gleich mit unseren Freunden nach Whangamata in ein Strandhaus, wo wir zwei Wochen blieben. Ich war sehr aufgeregt als wir endlich dort ankamen. Wir stiegen aus dem Auto und sprangen am Haus vorbei ans **MEER!** Es sah SOOO schön aus. Als ich den Sand spürte war das so ein schönes Gefühl. Das Meer muss man einfach sehen. Ich dachte, warum waren wir nicht schon früher hier? Früh am Morgen aufstehen, den Sonnenaufgang genießen, am Strand Muscheln suchen, die hohen Wellen beobachten und mit dem Surfbrett auf ihnen reiten oder hineintauchen, sich im Sand eingraben und dabei auf Krebse stossen und bis nach Sonnenuntergang am Strand spielen sind nur einige der Dinge, die ich ganz fest genossen habe. Es war SOOOOOOOO schön! Mir gefiel auch, dass wir zwei Kochgruppen machten. Immer zwei Kinder mit einem Erwachsenen. Eine Gruppe hatte immer zwei Tage Dienst, dann waren die anderen dran. Wenn man Dienst hatte, kaufte man das Essen ein und bereitete es zu. Auch Tisch decken und abwaschen gehörte dazu. Es gab immer SOOO feines Essen!

Anna-Lena

Hühner

Wir haben letzten Herbst ein Hühnerhaus gebaut, also nicht richtig gebaut es kam zerlegt und wir mussten nur noch die einzelnen Teile zusammensetzen. Grosvati und David haben den Zaun montiert und fertig war das Meisterwerk. Aber halt jetzt müssen doch noch Hühner rein, erst dann ist doch ein Hühnerhof richtig fertig! Also suchten wir eben im Internet nach schönen, gepflegten und eher jüngeren Hühnern, bis Mamma uns sagte: „Wir können heute Hühner aussuchen gehen.“ Als wir dort ankamen, war noch ein Mann dort mit einem Hund im Kofferraum und wollte auch Hühner kaufen. Der Bauer brachte ihm 6 Hühner. Der Mann trug sie ins Auto und wollte gerade abfahren als er plötzlich zu schimpfen begann. Er stieg aus und machte die Hintertür auf und da kam auch schon ein Huhn rausgeflogen. Der Bauer sah in die Schachtel und sagte: „Da ist ein totes Huhn drin. Der Hund hat die Schachtel angebissen und hat leider ein Huhn erwischt.“ Wir halfen ihm, das entwischte Huhn wieder ins Auto zu bringen und dann waren wir an der Reihe. Die Freude war natürlich gross als wir vor den vielen grossen und kleinen Hühnern standen. Wir nahmen 2 Braune 2 Weisse und 2 Sperber mit nach Hause. Zuhause setzten wir sie gerade in ihr neues Haus. Wir haben sie noch 2 Tage im Hühnerhaus gelassen, und am 3. Tag das Törli aufgemacht aber sie trauten sich noch nicht raus. Wir warteten lange auf das erste Ei. Als Anna-Lena eines Morgens in unser Zimmer kam und uns ein frisches Ei zeigte, freuten wir uns sehr. Es ging noch lange bis alle legten. Die nächste Überraschung kam als wir gerade Familien Wochenende hatten. Wir gingen ein bisschen später als sonst zu den Hühnern um ihnen noch Futter zu geben und dann das Törli zu schliessen. Zu unserem Schreck sahen wir im Hühnerhof ein riesen Chaos. Was ist wohl passiert? Oh nein der Fuchs war da und hat alles durcheinander gemacht! Schnell rannte ich zu den anderen und sagte ihnen, was passiert ist. Wir schauten wie viele noch da sind, es waren nur noch 3. Wo waren denn die anderen? Ein Weisses war halb tot und das braune und das Sperber waren ganz erschöpft und eingeschüchtert. Die anderen waren weg! Das Weisse mussten wir töten, das Sperber starb selbst und das Braune war einfach nur erschöpft. Das andere Braune stand am nächsten Morgen vor der Tür. Wahrscheinlich flog es über den Zaun und verbrachte die Nacht draussen.

Jetzt haben wir von Ramon, Davids Bauer 4 Hühner bekommen und haben jetzt wieder 6 Hühner.

Liebe Grüsse Salome

Die Geschichten von Vroni, David und Raphael findet Ihr auf unserer Internetseite www.kurhaus-grimmialp.ch unter «Infobriefe».

Grimmialpteam

Es freut mich sehr, MitarbeiterInnen im Team zu haben, die anzupacken wissen, sich selber mit dem Betrieb identifizieren und positiv auf die Gäste zugehen. Es ist aber nicht allen gegeben an der Front zu stehen. Wir brauchen alle, denn wo wären wir wenn alle am liebsten an der Réception arbeiten würden. Vor lauter Team im Büro könnten die Gäste die



Türe nicht mehr öffnen.

So ist es immer wieder ein Herausfinden wer, wo, am richtigen Platz ist. Manchmal braucht es auch ein kleines «Schüppli», dass ein Angestellter über den eigenen Schatten springt, oder springen muss. Gott hat jeden Menschen mit Fähigkeiten, Talenten ausgestattet und einen Platz für ihn vorbereitet. Den Platz finden ist nicht immer so einfach und braucht auch Mut und Kraft. Wir dürfen im Kurhaus auf ein humorvolles, effizientes und liebeswertes Team zählen und sind sehr dankbar dafür. Wenn Sturm aufkommt, versuchen wir miteinander einen guten Weg zu gehen, auf dem es keine Verlierer gibt. Das ist schnell gesagt, doch nicht immer umsetzbar, denn ich kann höchstens meine Gefühle und mein eigenes Innenleben im Griff haben, geschweige denn voraussehen wie und was der Andere fühlt und wie er damit umgeht.

Personalausflug zu Spycher Handwerk Huttwil mit Kamelreiten



Judihui, anfangs Sommer sind unsere vierbeinigen Rasenmäher zu uns in die Ferien gekommen. Der Bauer aus der Nachbarschaft hat die Schafe jeweils abgeholt, wenn die Wiese kahl war und dann wieder gebracht. Zum

Schluss hatten wir leider mehr Gras als Schafe, da die Zahl der Schafe auf den Winter hin abnahm. Ich wusste gar nicht, dass Schafe so beruhigend sind. Es hat mich jeweils sehr gefreut ihnen zuzuschauen wie sie vor sich hin frassen oder unter den Bäumen im Schatten lagen und Siesta machten. Es waren bis zu 7 Schafe bei uns hinter dem Kurhaus. Ich freue mich jetzt schon auf den Frühling, wenn sie wiederkommen. David hat mir beim Zäunen und Abzäunen geholfen - wie ein richtiger Bauer.

Anfangs Juli kam Arthur und hat uns geholfen, sein selbstgefertigtes Tipi aufzustellen. Wir machten gerade einen Familienevent daraus. So wissen dann im neuen Jahr 6 Augenpaare wie es geht... Das Tipi ist echt schön und passt super in die Lichtung im Park. Meist haben es Gäste zum bräteln gebraucht, wenn es draussen regnete. Wir durften das Zelt 2 Tage lang mit einem Feuer mit grünen Ästen imprägnieren. Manchmal war das Feuer bis zu 2 Meter hoch, doch dem Zelt ist nichts passiert. Ich denke wir werden das Zelt auch im neuen Jahr vor allem für Gäste brauchen, die im Hotel übernachten. Später legen wir um die Feuerstelle herum Rindenschnitzel, sodass wir drin schlafen können.

Es freut mich sehr, dass wir alle Jahre wieder etwas Neues kreieren dürfen. Die Wasserrutschbahn war diesen Sommer auch wieder heissbegehrt bei Gross und Klein. Im 2018 werden wir sie neben dem Schafgehege installieren, um dem Rasen Erholung zu schenken. (Können Schafe auch rutschen?)

Die Zimmer im Estrich werden im Januar einmal geplant, damit wir die möglichen Investitionen überschlagen können.

Finanzen/Spenden für die Grimmialp

Nach einem guten Abschluss im Jahr 2016 mit mehr Übernachtungen und weniger Defizit als im 2015 möchte ich in Sachen Spenderertrag ein Stück weitergehen. Nebst Euch sollen immer mehr Menschen Grimmialp-Fans werden. Wir brauchen zwischen CHF 50'000.- und CHF 70'000.- an Spenden pro Jahr, um über die Runden zu kommen. Für Neu-investitionen werden wir explizit Personen und Stiftungen suchen, die uns unterstützen. Übrigens wird der Abschluss 2017 in etwa im gleichen Rahmen wie 2016 sein. Wir sind am Entwerfen eines Spendenflyers und am Erfassen möglicher Spenderkreise. Es kann also sein, dass Ihr schon bald einmal «Spendenpost» von uns bekommt. Wenn Ihr also jemanden kennt, der schon lange etwas Gutes tun möchte, jetzt schon Grimmialp-Fan ist, oder es werden will, schickt den Flyer weiter und erzählt, was wir hier oben machen.

Wichtig

Wir sind auf Eure Gebete angewiesen. Für jedes Ressort unseres Hotels, für unsere Familien, für unsere Gäste, für das ganze Tal. Herzlichen Dank dafür. Es geht nicht ohne. Es ist nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen, doch wenn ich weiss, Gott steht uns bei und dass es kein Zufall ist, dass wir hier oben gelandet sind, fällt manches leichter.

Euch als Gäste bei uns zu beherbergen macht uns viel Freude. Vielen Dank für die liebevollen Rückmeldungen, Karten, Lächeln, Worte. Sie ermutigen uns dranzubleiben, auch wenn wir Fehler machen und nicht immer so locker drauf sind. Für Eure Unterstützung, egal wie, möchte ich mich herzlich bedanken.

Bis bald auf der Grimmialp

Ueli Pfister und Familie

Termine

Essen und Geniessen im Diemtigtal, Angebote bei uns:

17. März 2018	18.30 Uhr	Mexikanisches Buffet
28. April 2018	18.30 Uhr	Mexikanisches Buffet
29. Dezember 2018	18.30 Uhr	Raclette im Kurhaus-Keller



Grimmialp-Ostern 29. März - 2. April 2018

Mutter-Kind-Woche 22. - 28. Juli 2018



Grimmialp 25
CH-3757 Schwenden
Tel. +41 (0)33 684 80 00
info@kurhaus-grimmialp.ch
u.pfister@kurhaus-grimmialp.ch
www.kurhaus-grimmialp.ch

Schwenden, im Dezember 2017

Kontoverbindung:
Postkonto: 61-693179-0
CH86 0900 0000 6169 3179 0

Wer unseren Freundesbrief einmal im Jahr erhalten will, darf sich gerne bei uns melden.